



**Halbjahresbericht
2007**

Auf einen Blick

mwb AG	Halbjahr 2007	Halbjahr 2006	+/- in %
Provisionsüberschuss	TEUR 2.207	TEUR 2.070	+7
Handelsergebnis	TEUR 3.750	TEUR 4.827	-22
Personalaufwand	TEUR 1.565	TEUR 1.818	-14
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 3.127	TEUR 3.056	+2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR 2.106	TEUR 2.257	-7
Jahresüberschuss	TEUR 1.946	TEUR 2.011	-3
Bilanzsumme	TEUR 30.309	TEUR 22.479	+35
Eigenkapital	TEUR 20.631	TEUR 18.872	+9
Ergebnis je Aktie	€ 0,39	€ 0,40	-3
Mitarbeiter	35	34	+3

Terminplan

Datum	Thema	Ort
29. August	Analystenveranstaltung im Rahmen der DVFA Small Cap Conference	Frankfurt
September	Small Cap Day	Zürich
23. Oktober	Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal	

Die Gesellschaft

mwb Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
 Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
 Telefon +49 89 85852-0
 Fax +49 89 85852-505
 Internet www.mwb.de
 Amtsgericht München HRB 123141
 Gegründet 1993, Umwandlung in AG 1998
 Wertpapierkennnummer mwb-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
 - Börse Berlin-Bremen
 - Frankfurter Wertpapierbörse
 - Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg
 - Rheinisch-Westfälische Börse zu Düsseldorf
 - Baden-Württembergische Wertpapierbörse
- Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e.V.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Seite

Zwischenlagebericht Konzern

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld	4
2. Der Geschäftsverlauf	4
3. Die Ertragslage	4
4. Die Vermögens- und Finanzlage	5
5. Sonstige Angaben	5
6. Ausblick	5
7. Risikobericht	6

Inhalt Finanzteil

Seite

Konzernbilanz	8
---------------------	---

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

kumuliert	9
Quartalsvergleich	10

Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
--	----

Kapitalflussrechnung	12
----------------------------	----

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Halbjahresabschluss	13
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
Eigene Aktien	13
Segmentberichterstattung	14
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	15

Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht	15
---	----

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	15
---	----

Zwischenlagebericht Konzern

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

Die erste Jahreshälfte war geprägt von einer überaus positiven Entwicklung der Börsenindizes bei gleichzeitig sinkendem Handelsvolumen, insbesondere bei ausländischen Aktien in Deutschland. Ursache dieser gegenläufigen Bewegung ist die Zurückhaltung der Privatanleger, die sich nicht in dem Maße engagiert haben wie institutionelle Investoren. Vor allem ausländische Investmentgesellschaften verlagern ihre Aktivitäten zunehmend nach Deutschland und in den währungsstabilen Euro-Raum. Davon angetrieben gelang es dem DAX, sein Allzeithoch aus dem Jahr 2000 einzuholen und Mitte Juli sogar zu übertreffen. Als Zugpferde erwiesen sich dabei die Blue Chips, während Nebenwerte eher zur insgesamt höheren Volatilität beitrugen.

Mögliche Risiken

Bedroht wird die derzeitige Entwicklung vor allem vom US-amerikanischen Hypothekenmarkt. Der platzenden Immobilienblase sind schon jetzt mehrere Hedgefonds zum Opfer gefallen. Noch ist nicht abzusehen, in welcher Größenordnung deutsche Finanzdienstleister, neben der IKB Deutsche Industriebank AG, im amerikanischen Immobiliensektor engagiert sind und eventuell betroffen sein könnten. Ein weiteres Risiko liegt im hohen Rohölpreis, der allerdings für einen Nachfrageschub bei Solaraktien führte. Für die mwb AG, die im Bereich regenerative Energien stark vertreten ist, ein durchaus positiver Nebeneffekt.

Kursentwicklung der mwb-Aktie

Die abwartende Haltung der Privatanleger und die hohe Marktvolatilität spiegeln sich auch im Aktienkurs der mwb Wertpapierhandelsbank AG wieder. Der Kurs unterlag relativ starken Schwankungen und notierte zwischen € 4,80 zu Jahresbeginn und einem Hoch von € 7,36 am 26. Februar 2007. Seit Mitte Mai lag er jedoch stabil über der 5-Euro-Marke und schloss zum Ende des Halbjahrs bei € 5,50.

2. Der Geschäftsverlauf

Wertpapierhandel

Ungeachtet der leicht rückläufigen Umsätze in Auslandsaktien behauptete sich der Wertpapierhandel als stärkster Geschäftsbereich. Vor allem die Skontoführung erwies sich wieder als Ergebnistreiber und erwirtschaftete im 1. Halbjahr 2007 rund 77 % des Gesamtergebnisses. Das entspricht einem Beitrag von 46 % zum Provisions- und 95 % zum

Handelsergebnis. Die Bedeutung des Geschäftsfelds wurde zusätzlich gestärkt durch die Zuteilung von 33 Aktienskonten im Amtlichen Handel und Geregelten Markt an der Börse Frankfurt. Darüber hinaus konnte die mwb ihren Marktanteil im Handelssystem MAX-ONE an der Börse München verdoppeln. Nach dem Ausstieg der beiden Frankfurter Skontoführer sind wir einer von zwei noch verbliebenen Präsenzhändlern. Insgesamt betreut die mwb derzeit 4.090 Aktien, 1.063 festverzinsliche Wertpapiere (Renten) und 1.323 offene Investmentfonds. Diese Angaben beziehen sich auf die absolute Zahl der Einzeltitel, die teilweise an mehreren Standorten betreut werden (Einmalzahlung).

Institutionelle Kunden

Die Betreuung institutioneller Kunden steuerte im 1. Halbjahr 2007 rund 41 % zum Provisionsergebnis und 4 % zum Handelsergebnis bei. Das ergibt einen Anteil von 18 % am Gesamtergebnis. Wichtigste Sparte war dabei das Kapitalmarktgeschäft mit einem Transaktionsvolumen von € 9,2 Mio. Die zehnpromtente Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist ein erstes Indiz dafür, dass der Ausbau des Kapitalmarktgeschäfts Früchte trägt – und die rückgängigen Erträge in den Sparten Sales und Orderausführung ausgleichen kann. Im Mai 2007 wurde das Geschäftsfeld mit einem neuen Leiter personell verstärkt.

Privatkunden

Die mwb-Tochter MWB Baden GmbH leistete im 1. Halbjahr 2007 einen Beitrag von 13 % zum Konzern-Provisionsergebnis. Die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres hielt auch in den ersten sechs Monaten 2007 an, obwohl der Wettbewerb in der privaten Vermögensverwaltung spürbar zugenommen hat. Das Volumen des verwalteten Vermögens (Assets under Management) stieg um € 6,5 Mio. auf gesamt € 39,5 Mio. Das entspricht einem Zuwachs von 19 % und liegt damit weit über dem Marktdurchschnitt.

3. Die Ertragslage

Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Die etwas schwierigeren Rahmenbedingungen führten dazu, dass die Ergebnisse aus dem 1. Halbjahr 2006 nicht ganz erreicht wurden. Provisionsüberschuss und Handelsergebnis zusammengenommen lagen im 1. Halbjahr 2007 bei TEUR 5.957 gegenüber TEUR 6.897 in der Vorjahresperiode. Einzeln betrachtet gab es beim Provisionsüberschuss einen Anstieg um 7 % auf TEUR 2.207. Der Rückgang ist also allein auf das Handelsergebnis zurückzuführen, das zum 30.6.2007 bei TEUR 3.750 lag (i. Vj. TEUR 4.827).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In der ersten Jahreshälfte hat die mwb ihr ausgeprägtes Kostenbewusstsein erneut unter Beweis gestellt. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich von TEUR 4.874 auf TEUR 4.693. Ein Großteil der Ersparnis ist auf unser erfolgsabhängiges Vergütungssystem zurückzuführen, das die Personalkosten an den Geschäftsverlauf koppelt. Dadurch sanken die Personalaufwendungen trotz Einstellung eines neuen Mitarbeiters um 14 %. Das bedeutet im Halbjahresvergleich einen Rückgang um TEUR 253 auf TEUR 1.565. In diesem Betrag sind Rückstellungen für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 453 bereits enthalten. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen blieben mit 2 % Zuwachs relativ stabil. Den größten Kostenfaktor bildete hier mit einem Anteil von 39 % die Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Ungeachtet des leichten Rückgangs von 7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bewegte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen unserer Erwartungen. Mit TEUR 2.106 hat die mwb in den ersten sechs Monaten 2007 bereits das Niveau des Gesamtjahres-Ergebnisses 2006 erreicht, das bei TEUR 2.138 lag. Im aktuellen Halbjahresergebnis sind Erträge aus Finanzanlagen enthalten. Dabei handelt es sich um eine Dividendenausschüttung der XCOM AG in Höhe von TEUR 479. Die XCOM AG ist ein strategischer Partner der mwb AG, der uns im Bereich IT-Prozesse unterstützt und an dem wir eine Beteiligung von 12,4 % halten.

Jahresüberschuss

Mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.946 zum 30.6.2007 liegt die mwb annähernd auf Vorjahresniveau (TEUR 2.011). Die geringe Schwankung von minus 3 % ist angesichts einer durchwachsenen Handelssaison durchaus als Erfolg zu werten.

4. Die Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der mwb Wertpapierhandelsbank erhöhte sich im 1. Halbjahr 2007 auf TEUR 30.309 und hat damit erstmals die Grenze von 30 Millionen Euro überschritten. Der Zuwachs seit Jahresbeginn beläuft sich auf TEUR 6.811, was sowohl auf die Erhöhung des Bilanzgewinns als auch auf die Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Wertpapiergeschäften zurückzuführen ist.

Liquidität

Die komfortable Liquiditätssituation des Unternehmens blieb auch im 1. Halbjahr 2007 nahezu unverändert bestehen. Gegenüber dem 31.12.2006 verringerte sich die Liquidität lediglich um 3 % auf TEUR 11.415.

Eigenkapital

Erstmals seit dem Jahr 2002 überschritt das Eigenkapital der mwb AG die Marke von 20 Millionen Euro. Das Eigenkapital lag zum 30.6.2007 bei TEUR 20.631 gegenüber TEUR 18.753 zum Jahresende 2006. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Halbjahresüberschuss.

5. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2006.

6. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zu Grunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Nachdem der DAX Mitte Juli den höchsten Stand aller Zeiten erreichte, folgte kurze Zeit später die fällige Korrektur. Begünstigt durch steigende Zinsen, hohe Energiepreise und die Hypothekenkrise in den USA büßte der Index einen Großteil seiner Jahresperformance wieder ein. Hauptgrund waren jedoch die Gewinnmitnahmen privater und institutioneller Anleger, die möglichst noch zum Höchststand verkaufen wollten. Von einer beginnenden Baisse sollte noch nicht gesprochen werden. Das gilt vor allem angesichts des robusten wirtschaftlichen Umfelds in Deutschland, die mit hoher Wahrscheinlichkeit bis ins nächste Jahr bestehen bleibt. Das freundliche Konsumklima und ansehnliche Unternehmensgewinne versprechen ein gutes 4. Quartal für die Finanzmärkte. Bis dahin rechnen wir eher mit einer Seitwärtsbewegung und soliden, aber nicht übermäßigen Handelsmöglichkeiten. Diese stabile Ausgangslage ermöglicht der mwb AG die konsequente Weiterverfolgung ihrer strategischen Ziele: Im Geschäftsbereich Wertpapierhandel werden wir unsere Stellung als Spezialist für die Skontroführung organisch ausbauen.

Zwischenlagebericht Konzern

Im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden steht im 2. Halbjahr 2007 in erster Linie der Ausbau des Kapitalmarktgeschäfts auf der Tagesordnung. Kapitalsuchenden Unternehmen möchten wir dabei die gesamte Bandbreite der Kapitalbeschaffung anbieten, von Private-Equity-Finanzierungen bis hin zum Börsengang. Zu guter Letzt halten wir im dritten Geschäftsbereich „Privatkunden“ an unserer Linie fest, bei relativ geringer Kapitalbindung einen konstanten Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften.

7. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risiko-Relation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der unvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die Konzernleitung der mwb Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert.

Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von unvermeidbaren Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotenzial spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein umfangreiches Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotenzials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotenzials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Auf Grund der eingegangenen Risiken in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern, verfolgt die mwb bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotenzial ermittelt die mwb täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach der §§ 270,271 der Solvabilitätsverordnung (SolvV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotenzial in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100 % ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Das Risikomanagement wird zentral für alle Niederlassungen der mwb Wertpapierhandelsbank AG vom Sitz der Gesellschaft aus in Gräfelfing gelenkt und jährlich von unserem Abschlussprüfer dahingehend überprüft, ob es den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht.

Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision bei der relativ kleinen Betriebsgröße der Gesellschaft hat der Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus. Hierzu hat die Gesellschaft einen vom Handel unabhängigen Risikomanager bestellt, in dessen Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analysierung und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Darüber hinaus überwacht der Risikomanager die Einhaltung der Großkreditgrenzen und der gesellschafts-internen Richtlinien zur Vermeidung von Risiken und entwickelt Methoden und Systeme zur Risikosteuerung ständig weiter. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein hoch entwickeltes Computersystem verlassen können.

Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft ermittelt über die XCOM AG täglich Risikoaktiva, Aktiennetto- und Adressenausfallpositionen, haftendes

Eigenkapital, anrechenbare Eigenmittel und daraus resultierend die Grundsatz I-Eigenkapitalquote und die Grundsatz I-Gesamtkennziffer. Eventuelle Überschreitungen der Großkreditgrenzen werden ebenso mehrmals täglich überwacht, wie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabengeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Daneben werden monatlich ausführliche Auswertungen über Marktrisikopositionen und Fremdwährungsrisiko im Rahmen des Grundsatzes I erstellt. Schließlich erfolgt eine tägliche Erstellung eines Liquiditätsstatus durch die Zusammenstellung der verfügbaren Mittel und die monatliche Berechnung der Liquiditätskennziffer des Grundsatzes II.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung.

Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Seitens der Gesellschaft wird zudem größter Wert darauf gelegt, von Veränderungen in der Börsenlandschaft, des Anlegerverhaltens und den gesetzlichen Rahmenbedingungen zum frühest möglichen Zeitpunkt zu erfahren. Die Gesellschaft ist mehrmals jährlich auf den wichtigsten Anlegermessen Deutschlands vertreten. Hierdurch werden nicht nur wichtige Kontakte geknüpft, sondern auch für die Gesellschaft bedeutende Erkenntnisse über die Stimmungslage bei den Anlegern und sich ein unter Umständen wandelndes Anlegerverhalten gewonnen.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2006

Gräfelfing im Juli 2007
Der Vorstand

Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 30. Juni 2007

Aktiva	30.06.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
Barreserve	2.915,07	2.345,55
Forderungen an Kreditinstitute	19.347.691,97	14.507.643,99
Handelsaktiva	3.153.691,29	1.460.762,91
Finanzanlagen	3.968.306,82	3.945.416,41
Immaterielle Vermögenswerte	133.861,54	155.213,54
Sachanlagen	359.194,49	389.164,66
Ertragsteuerforderungen	2.437.739,26	2.407.256,59
Sonstige Aktiva	905.431,11	630.317,04
Summe der Aktiva	30.308.831,55	23.498.120,69
Passiva	30.06.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.935.867,44	2.704.320,84
Handelspassiva	42.914,62	20.820,93
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139.467,77	104.459,87
Sonstige Passiva	1.559.236,16	1.915.760,51
Eigenkapital	20.631.345,56	18.752.758,54
gezeichnetes Kapital	4.982.700,00	4.982.700,00
Kapitalrücklage	3.945.101,02	3.945.101,02
Gewinnrücklagen	8.746.871,28	8.587.058,85
Neubewertungsrücklage	-9.846,67	-10.214,78
Absetzung für eigene Anteile	-2.196.030,38	-2.127.981,09
Bilanzgewinn	4.966.289,21	3.201.665,98
Fremdanteile	196.261,10	174.428,56
Summe der Passiva	30.308.831,55	23.498.120,69

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2007

	01.01.–30.06.2007	01.01.–30.06.2006
	EUR	EUR
Zinserträge	313.450,47	226.242,24
Zinsaufwendungen	-6.744,17	-10.733,69
Zinsüberschuss	306.706,30	215.508,55
Provisionserträge	3.492.409,51	3.559.015,23
Provisionsaufwendungen	-1.285.674,36	-1.488.620,96
Provisionsüberschuss	2.206.735,15	2.070.394,27
Ertrag aus Finanzgeschäft	8.041.872,73	10.746.219,81
Aufwand aus Finanzgeschäft	-4.291.454,13	-5.919.685,03
Handelsergebnis	3.750.418,60	4.826.534,78
Ergebnis aus Finanzanlagen	478.602,00	2.971,64
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-4.692.959,64	-4.873.787,13
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	56.173,92	15.316,27
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.105.676,33	2.256.938,38
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-159.408,13	-245.863,10
Jahresüberschuss	1.946.268,20	2.011.075,28
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-21.832,54	-25.119,25
Jahresüberschuss ohne Minderheitsanteile	1.924.435,66	1.985.956,03
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.201.665,98	1.319.628,43
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-159.812,43	-33.777,36
Bilanzgewinn	4.966.289,21	3.271.807,10
Ergebnis je Aktie		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,39	0,40
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,39	0,40

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

Quartalsvergleich

	2. Quartal 2007 EUR	2. Quartal 2006 EUR
Zinserträge	173.413,49	116.906,16
Zinsaufwendungen	-782,40	-1.814,70
Zinsüberschuss	172.631,09	115.091,46
Provisionserträge	1.873.939,57	1.186.493,25
Provisionsaufwendungen	-663.601,17	-356.176,23
Provisionsüberschuss	1.210.338,40	830.317,02
Ertrag aus Finanzgeschäft	3.828.677,71	4.982.064,89
Aufwand aus Finanzgeschäft	-2.331.450,43	-2.996.118,60
Handelsergebnis	1.497.227,28	1.985.946,29
Ergebnis aus Finanzanlagen	478.602,00	2.971,64
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.400.493,60	-2.324.599,88
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	38.594,88	14.135,01
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	996.900,05	623.861,54
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-94.214,17	-93.160,80
Jahresüberschuss	902.685,88	530.700,74
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-1.395,16	-15.897,10
Jahresüberschuss ohne Minderheitsanteile	901.290,72	514.803,64
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-3.667,09	58.811,93
Bilanzgewinn	897.623,63	573.615,57

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2007

	2007 TEUR	2006 TEUR
Eigenkapital Stand 1. Januar	18.753	16.855
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1. Januar	4.983	4.983
Stand 30. Juni	4.983	4.983
Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	3.945	3.945
Stand 30. Juni	3.945	3.945
Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	8.587	8.506
Veränderung	160	34
Stand 30. Juni	8.747	8.540
Neubewertungsrücklage		
Stand 1. Januar	-10	0
Veränderung	1	0
Stand 30. Juni	-9	0
Eigene Anteile		
Stand 1. Januar	-2.128	-2.042
Veränderung	-68	6
Stand 30. Juni	-2.196	-2.036
Konzerngewinn		
Stand 1. Januar	3.202	1.320
Veränderung des Bilanzgewinns	1.764	1.952
Stand 30. Juni	4.966	3.272
Fremdanteile		
Stand 1. Januar	175	144
Veränderung	21	25
Stand 30. Juni	196	169
Eigenkapital Stand 30. Juni	20.631	18.872

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2007

	01.01.–30.06.2007 TEUR	01.01.–30.06.2006 TEUR
Konzernjahresüberschuss	1.924	1.986
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle VermG, Sach- und Finanzanlagen	119	156
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0	19
Verlust aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0
Veränderung der Fremdanteile	21	25
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-434	-102
	1.630	2.084
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen an Kunden	-33	39
Veränderung des Handelsbestandes	-1.671	-368
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-272	-258
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-321	530
Erhaltene Zinsen und Dividenden	403	154
Gezahlte Zinsen	-114	-11
Gezahlte Ertragsteuern	-364	-51
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-742	2.119
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	102
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2	-31
Investitionen in Sachanlagevermögen	-45	-138
Investitionen in Finanzanlagevermögen	-22	-1.331
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	479	0
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	410	-1.398
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	-59	6
Dividendenzahlungen	0	0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-59	6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-391	727
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.056	9.101
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-742	2.119
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	410	-1.398
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-59	6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.665	9.828

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Halbjahresabschluss

Die mwb-Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 1. Halbjahr 2007 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Anforderungen der Deutschen Börse AG für das Marktsegment Prime Standard gerecht zu werden. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 30. Juni 2007 sind neben der mwb Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft mwb Wertpapierhandelsbank GmbH und die 60 %-ige Beteiligung mwb Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2006. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 27.616 eigene Aktien im Depot. Im ersten Halbjahr 2007 wurden insgesamt 46.884 Aktien gekauft und 38.068 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich auf € 5,76, der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 5,53.

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 27.616 und einem Anteil von 0,55 % am Grundkapital.

Segmentberichterstattung

zum 30. Juni 2007

	30.06.2007 TEUR	30.06.2006 TEUR
Wertpapierhandel		
Zinsüberschuss		
Provisionsüberschuss	1.338	855
Handelsergebnis	3.382	4.535
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	1.188	1.407
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	75	87
Andere Verwaltungsaufwendungen	2.476	2.334
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss	1.367	1.956
Vermögen	24.386	19.550
Institutionelle Kunden		
Zinsüberschuss		
Provisionsüberschuss	587	954
Handelsergebnis	137	208
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	244	294
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	17	18
Andere Verwaltungsaufwendungen	475	493
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss	462	11
Vermögen	5.462	4.048
Privatkunden		
Zinsüberschuss	19	11
Provisionsüberschuss	282	272
Handelsergebnis	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	124	122
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	2	5
Andere Verwaltungsaufwendungen	81	59
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	1	1
Jahresüberschuss	64	67
Vermögen	1.352	1.223
Konsolidierung/Sonstiges		
Zinsüberschuss	288	207
Provisionsüberschuss	0	-11
Handelsergebnis	231	84
Ergebnis aus Finanzanlagen	479	3
Personalaufwand	9	-5
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Andere Verwaltungsaufwendungen	95	170
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	55	14
Jahresüberschuss	53	-23
Vermögen	-891	-2.342
Konzern		
Zinsüberschuss	307	218
Provisionsüberschuss	2.207	2.070
Handelsergebnis	3.750	4.827
Ergebnis aus Finanzanlagen	479	3
Personalaufwand	1.565	1.818
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	94	110
Andere Verwaltungsaufwendungen	3.127	3.056
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	56	15
Jahresüberschuss	1.946	2.011
Vermögen	30.309	22.479

Das im Halbjahresbericht zum 30.06.2006 ausgewiesene Segment „Handel mit festverzinslichen Wertpapieren“ ist im Geschäftsjahr 2007 nach der erfolgten Verschmelzung der C.J. Diederich Wertpapierhandelsbank AG auf die mwb Wertpapierhandelsbank AG im Segment „Wertpapierhandel“ aufgegangen. Im 1. Halbjahr 2007 wurden sämtliche Erträge aus dem Kapitalmarktgeschäft im Segment Institutionelle Kunden unter Provisionsüberschuss ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden jeweils umgegliedert.

Anhang

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die mwb AG ist zu der Einschätzung gelangt, dass im Entschädigungsfall Phoenix bzgl. einer im Raum stehenden möglichen Inanspruchnahme der mwb AG durch die Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nach IAS 37.14 nicht gegeben sind. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernabschluss zum 31.12.2006.

Andere finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Gräfelfing im Juli 2007
Der Vorstand

Thomas Posovatz

Herbert Schuster



mwb Wertpapierhandelsbank AG
Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0 · Fax +49 89 85852-505

www.mwb.de